

Rapunzel, Rapunzel...du steckst im Fahrstuhl..

ein Gedanke an eine fabelhafte Liebe- AoixUruha

Von abgemeldet

Kapitel 1: teil 01

Uruha schloss die Tür zum Studio hinter sich.
Endlich hatte er den letzten Part eingespielt.
vier verdammte Stunden hatte er in diesem engen Kabuff, dass sich Regie Studio 32 schimpfte gesessen...
Immer und immer wieder dieselbe Stelle gespielt, bis er zufrieden war.
Und es dauerte meist sehr lange, bis er das geschah.
Die anderen waren sicherlich schon nach Hause gegangen...
Mit leicht leidendem Gesichtsausdruck betrachtete er die wund gespielten Fingerkuppen, und sah schnell wieder weg.
Er mochte diesen Anblick nicht...warum hatte er wieder hingeschaut?!

Seufzend legte Uruha seine Hellion in ihre Tasche, und zog den Reißverschluss zu.
Zuhause würde er sich ein Bad gönnen...und irgendwas entspannendes...Sake vielleicht...und Fernsehen...
Eigentlich wäre es jetzt ein guter Gedanke, wenn Zuhause seine nicht existierende Freundin auf ihn warten würde.
Vielleicht hätte sie etwas Tolles gekocht...und sie könnten sich einen netten Abend gönnen.
In wärmespendenden Zweisamkeit.
Aber so was hatte er schon lange nicht mehr gehabt.
Vielleicht schon seit Jahren...
Gefangen im wunderschönen Turm der Musik, die ihn voll und ganz beanspruchte.
Wenn man es so betrachtete, baute er sich den Turm sogar selbst...zusammen mit den anderen Members, verstand sich.
Also...wenn man schon in einem etwas größerem und inzwischen ziemlich hohen Turm festsaß...zusammen mit 4 anderen Typen...und nur aus dem Fenster das betrachten konnte, was man sich wünschte-
Sollte man nicht mit der Träumerei aufhören, sich den Möglichkeiten zuwenden?
...sprich zu einem der Bandmitglieder ins Gemach schleichen, und sich diese Nähe dort-

Nein. Nein, Nein, Nein!!!!

Absurd.
Völlig banal.
Keine Sex mit Arbeitskollegen, und schon gar keine Liebe.
Ging gar nicht.
Uruha schüttelte den Kopf über sich selbst.
Schonwieder so ein Thema, über das er eigentlich nicht nachdenken wollte.
Rasch lief er den Gang entlang, zum Fahrstuhl.
Aber ...

Uruhas Gedanken schweiften wieder zu seinem "Turm".
Vielleicht lebten sie ja nicht mal alle so dicht nebeneinander...
Nur einmal angenommen, er sehnte sich doch nach einem Bandmitglied-
Wäre es dann nicht weiter entfernt, als je zuvor?
Keiner aus the GazettE war schwul, seinem Wissen nach.
Er könnte einen von ihnen noch so sehr lieben, niemals könnte er ihm das gestehen,
geschweige denn würde er erwidert werden.
Alles, was übrig blieb, war Fanservice...und der war im Vergleich zu dem, was sich die
meisten Menschen eigentlich wünschten, verdammt Mager.
Uruha wusste nicht wieso- aber er hatte sich jedes Mal das eigentlich zufällig
ausgewählte Bandmitglied mit Aoi besetzt.
Aoi hatte ihm in seiner Vorstellung in seinem Schlafgemach empfangen...und ihn
ausgelacht, bei dem Gedanken, Uruha würde ihm seine Liebe gestehen...
Uruha schmunzelte. Er liebte es, verliebt zu sein...
Seltsam...
Aber naja...

Vielleicht lag es daran, dass Ruki irgendwie nicht sein Typ war, Reita war sein Bruder,
und Kai war zu unnahbar für so was.
Aoi war irgendwie sowieso immer an seiner Seite...und der, der ihm in der Band immer
am nächsten gewesen war.
Allein schon aus dem Grund, dass er dasselbe Instrument spielte, und sie viel
zusammen einspielten, komponierten und übten.
Das rote Lämpchen des Fahrstuhls blinkte auf, die Türen schoben sich für Uruha zur
Seite, und er trat ein.
Er drückte auf den Knopf für das Erdgeschoss, und der Fahrstuhl setzte sich in
Bewegung.

Plötzlich hatte Uruha das Gefühl, er stockte-
Dann wackelte es ein wenig.
Ein Erdbeben...?!
Wenige Sekunden später hatte es aufgehört.
Doch der Fahrstuhl bewegte sich nicht.
Das Licht viel aus.
Alles düster.
Na wundervoll...das hatte ihm noch gefehlt.
Uruha drückte den Notrufknopf.
Nichts geschah.
Großartig...
Angefressen seufzte er, lehnte sich an die Wand, und sank zu Boden.

Vielleicht war das die Strafe Gottes, dass er die ganze Zeit an die Liebe dachte, und nicht an die Arbeit.

Einige Zeit saß er so da...

Dann holte er seine Gitarre wieder aus ihrem Case, und spielte leise vor sich hin...

Ohne Verstärker...

Klang seltsam...egal...hörte sicherlich eh niemand...

Aoi hatte auf Uruha warten wollen, aber er fand es zu doof es ihm zu sagen und sich somit so richtig zu verabreden, sei es auch nur um nach Hause zu gehen.

So wirklich wollte er sich eh nicht gestehen, dass er süchtig nach ihm war und ihn am liebsten den ganzen Tag um sich gehabt hätte.

Hey...Uruha war doch die Perfekte Frau...nur eben dummerweise ein Mann.

Aber dennoch fühlte er sich bei ihm einfach am wohlsten.

Dummerweise hatten sie wohl alle auch so ein paar Probleme eine Freundin abzubekommen und vor allem zu halten.

Viele wollten sie so war es nicht, aber die Passende war selten und wurde schnell vertrieben, weil letztendlich einfach die Liebe zur Musik stärker war.

Keine seiner bisherigen heimlichen Beziehungen hatten es länger als drei Wochen ausgehalten seit er Musiker war.

Schnell hatten es die Frauen satt gehabt immer wieder wegen Proben oder Sonstigem versetzt zu werden und eine Tour war sowieso immer tödlich gewesen.

Irgendwie kein Wunder, dass man sich auch mal nach etwas gefestigtem sehnte.

Etwas, das es nicht nur auf den Ruhm sondern voll und ganz die Person an sich abgesehen hat.

Uruha schien ihm irgendwie von allen am nächsten zu stehen.

Sie machten unheimlich viel miteinander und auch wenn es komisch war...in seiner Gegenwart schlug ihm sein Herz schneller.

Groß drüber nachzudenken verbot er sich allerdings immer.

Er wollte durch denken nichts kaputt machen.

Und gerade weil er so fühlte, war er ihm sehr nahe und doch unheimlich fern, als wäre Uruha in einem hohen Turm ohne Tür.

Als könne er ihn sehen aber nicht erreichen.

Wie sollte er ihn auch erreichen mit einer Liebe die nicht existieren durfte?

Soweit er wusste waren alle aus ihrer Band hetero.

Es wäre lächerlich wenn er zu seinem Gitarristen ginge und sagen würde, dass er ihn liebte.

Er würde, wenn er großes Pech hatte, nie wieder mit ihm reden.

Aoi seufzte tief.

Als die Erde leicht bebte, wurde er aus seinen Gedanken gerissen.

Er sah auf die Uhr, und erschrak leicht-

Aoi hatte nicht bemerkt, wie spät es geworden war.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Uruha noch da war, war nicht sehr hoch.

Er grummelte über sich selber und schlich sich durch die Flure, als auch noch das Licht ausging.

Na super...

Er kramte seinen Schlüsselanhänger heraus und machte die kleine Taschenlampe an, die er immer dabei hatte.

So tapste er vorsichtig weiter die Gänge entlang.

Bildete er es sich nur ein, oder hörte er die sanften Klänge von Uruhas Hellion?

Nur woher kam das Geräusch?

Er spitzte die Ohren und schloss die Augen, folgte den Tönen bis er gegen den Fahrstuhl knallte.

Dann machte er die Augen wieder auf und starrte fast schon entsetzt den Fahrstuhl an.

Steckte Uruha etwa da drinnen fest?

Er schlug kräftig gegen die Außentür.

"Uruha?", rief er laut und etwas panisch.

Aber er war sich sicher dass er da drinnen steckte!

Kurz sah er sich um, ließ den schwachen Schein der kleinen Lampe umherirren.

Dann lief er zu einer der Kammern und suchte nach einem Brecheisen.

Damit bewaffnet lief er zurück und versuchte, mit der Lampe im Mund, diese verdammte Tür aufzubekommen.

Es war anstrengend und ein paar Mal rutschte er ab, aber schließlich hatte er den Spalt offen und er konnte sie aufdrücken.

Völlig geschafft und keuchend saß er nun vor einem tiefen schwarzen Loch und sah hinunter.

Mit der kleinen Lampe leuchtete er hinab und sah den Fahrstuhl.

Er war ziemlich beschissen hängen geblieben.

"Uruha...ich klettere runter und hol dich.", rief er laut hinab und es schallte leicht von den Wänden wieder.

Hoffentlich würde der Fahrstuhl auch ja da bleiben wo er war!

Er misstraute diesen Teufelsdingern eh und lief öfter lieber mit der Treppe, wenn er alleine war.

Aber hier ging es um Uruha und er würde ihn da auf jeden Fall rausholen und wenn er sich dabei den Hals brechen würde!

Das Herz in seiner Brust schlug wie wild, zusammen mit einer großen Welle der Sorge um den anderen.

Das Herz in seiner Brust schlug wie wild, zusammen mit einer großen Welle der Sorge um den anderen.

Uruha hörte es wummern, und spitzte die Ohren-

dann hörte er auf zu spielen.

Das war doch Aoi...?

Aber was machte der so spät noch hier...?

Hatte er etwa sein Spiel gehört...? Das war doch nicht möglich....

Irgendetwas polterte.

Uruha versuchte, an die Luke des Fahrstuhldaches zu gelangen, aber die Wände waren zu breit um zu klettern, und die Decke zu hoch.

Vielleicht hatte er es sich nur eingebildet...

Aber die Vorstellung dass Aoi ihn hier rausholen würde, hatte schon was...

Grinsend sah er sich selbst, wie er Aoi umschlingen würde, und wie in einem altmodischen, westlichen Märchenfilm

"mein Held!" seufzen würde...

Wie Rapunzel...nur umgedreht...

Dachte er.

Naja...ein wenig aufgeheitert hatte ihn der Gedanke schon.

Aoi schluckte und sah runter, dann fing er an ganz vorsichtig die Seile hinab zu klettern.

Es dauerte etwas, aber schließlich landete er mit einem lauten Knall auf dem Fahrstuhldach.

Dann schloss er die Luke auf und sah in die Kabine, entdeckte gleich Uruha und lächelte.

Jetzt war er schon beruhigter.

"Hey, alles ok da drinnen bei dir?", fragte er, dann überlegte er kurz.

"wie krieg ich dich jetzt *mit* der Gitarre hier raus?", fragte er kurz überlegend.

Dürfte schwieriger werden, aber er würde das schon irgendwie hinbekommen...

Wieder sah er in diese wunderschönen braunen Augen des Gitarristen und schmolz innerlich bei dieser Ruhe, die diese ausstrahlten.

Dann fühlte er jedoch einen Ruck und der Fahrstuhl fing an sich ruckartig ein ganzes Stück nach unten zu bewegen.

Er krallte sich an der Luke fest.

Sein Herz war ihm vor Schreck in die Hose gerutscht.

"Ich glaube...wir sollten schauen, dass wir hier schnell raus kommen!", meinte er nervös und sah wieder zu Uruha, hielt ihm die Hand hin.

Dieser zuckte vor Schreck aus seinen Träumereien, als er es knallen hörte- also, entweder war da an dem Fahrstuhlschacht irgendwas in die Luft geflogen, oder Aoi stand tatsächlich auf dem Dach- und die Luke öffnete sich.

Er blickte nach oben...und sah tatsächlich in Aois Gesicht...

Ironie...

"Ich weiß nicht..." meinte Uruha.

Er wusste auch ganz sicher, dass Aoi ihn hier nicht nach oben ziehen konnte.

Kraft hin oder her, das hier war zu gefährlich, und völlig unmöglich.

Wieder zuckte er, als sich der Fahrstuhl nach unten bewegte.

"Aoi lass das lieber-

du kriegst mich nicht hier hoch gezogen..."

Im nächsten Moment machte der Fahrstuhl einen Ruck, und mit überdurchschnittlicher Geschwindigkeit sauste er nach oben...!

"Komm rein Aoi, das ist gefährlich!"

quickte Uruha erschrocken-

Er hatte Angst, dass Aoi einen Stromschlag bekommen könnte, oder zerquetscht wurde...

Noch während Uruha das sagte, verlor er durch den Ruck das Gleichgewicht und fiel verdammt unsanft in den Fahrstuhl, wobei die Luke wieder zuklappte.

Sein Kopf dröhnte und sein Rücken tat weh.

Ächzend blieb er erst einmal reglos liegen und starrte ins Dunkle.
Ne war ja klar, dass ihm das passieren musste. ... -.-*

Er wollte die Prinzessin retten und wurde dabei von der Hexe erwischt.
Der Turm war eben nicht so leicht zu erklimmen um sich dem gewünschten Objekt zu nähern...

Autsch...das sah böse aus...
Erschrocken hatte der Fuchsblonde ein Auge zugekniffen, und als Aoi irgendwie leicht unlebendig wirkend da neben ihm lag, kroch er erschrocken zu seinem Kopf, und legte diesen auf seinen Oberschenkel.

"Alles noch dran..?"

Es rumste.
Irgendwie schienen sie ganz oben im Gebäude angekommen zu sein...

Grauenhaft.

Nach diesem Tage, das wusste Uruha würde er ein Fahrstuhltrauma haben...
Er kam sich leicht memmenhaft vor, aber das Ganze war ziemlich beängstigend, und es gab irgendwie keinen Ausweg...